

*rejoindre ma compagnie, et s'il refusoit de s'y rendre sans retard, luy faire entendre que j'en demanderay Justice, Je suis fort aise que ma niece [Beat Fidel Zurlaubens Gattin, Maria Barbara Helena Elisabeth **Kolin**, gemeint] soit contente de ma galanterie fais luy mes compliments et de La part de mad^e [Marie-Florimonde de **Pinchène**, als des Absenders Gattin, verheiratete] de Zurlauben. et que nous L'embrassons tendrement ta tante [die Pinchène] t'en dit autant et toute La maison; nous prions aussi [des Empfängers Schwiegereltern] mr. [Johann Jakob **Kolin**] et mad^e [Maria Elisabeth **Landtwing**, als des ersteren Gattin, verheiratete] colin de recevoir nos compliments; Je compte sur Les prunneaux sans noyaux et que mad.^e ... [tadite] espouse voudera bien me faire cette Emplette chaque anneé; Je t'embrasse et Je suis tout a toy ... il faut faire remettre a[udit] mr. meyenberg La permission [der dort reg. III Orte: ZH, BE und GL]⁴ dans la comté de Baden [Truppen werben zu dürfen], ne Jugeant pas a propos qu'elle soit entre Les mains du[dit] sergent Eicholtzer jusqu'a nouvel ordre."*

1) Auf dem Adressenschildchen finden sich noch einige Zahlenvermerke, die vermutlich als Taxangaben zu interpretieren sein dürften.

2) s. Zurlaubiana AH 90/34 S. 2 letzter Abschnitt

3) s. ebenda etwa AH 90/62 S. 1 Schluss

4) s. ebenda etwa AH 90/48, 62

Original, mit Siegel - AH 141, 32-33 - Blatt 33^r leer

8

1747 November 17., Zug

A

SCHREIBEN¹ VON ABBÉ B[EAT] J[AKOB ANTON] ZURLAUBEN AN [BEAT FIDEL] "DE ZURLAUBEN DE THURN ET GESTELLENBOURG CHEV.^R DE [L']ORDRE MILITAIRE DE S.^T LOUIS, CAPITAIN[E] AUX GARDES SUISSES RÛE NEUVE [DE] LUXEMBOURG SUR LA PLACE DE VENDÔME", PARIS²

*"Der [Sdt. Franz Heinrich] Tossenbach [=Dossenbach] ist Endtlich (wie Er mir Gester Versprochen) von Baar abgereisset, Er bringt Euch Von seinen brüederen mit namen Clementz [Anton **Dossenbach**] mit ihme, der lust hat in der Guardy incorporiert Zuo werden: Er wird Euch mit bringen dass Family=Buech³, welches mit einem Hartz=tuech und dick papier wohl Verwart ist; Jhr werden darinnen finden 2. dotzet durchgebrochne Augspurger=Bildlin ..., von denen ich der Madame [Marie-Florimonde de **Pinchène**, als Gattin von Gardeoberst **Beat Franz Plazidus** Zurlauben, verheiratete] de Zurlauben Ein theil, und den anderen*

theil für Eüch (.wans Eüch beliebig.) Zuo einem Gruess übermache: auch habe ich ihme dem tossenbach eingehändiget ... [ein] Sackh mit schweitzer Confituren für meinen Brueder [den obgenannten Beat Franz Plazidus Zurlauben], ich bitte Eüch, machen in meinem Namen meine brüederl.^e Complimenten, wie auch der Madame, wann der Brueder dergleichen Confect mehrers Verlangt, kann Er die ienige Gelegenheit mir Verdeüten Lassen wie nemblich selbige möchten sicherlich übermacht werden. Jhr werden dass mehrers in meinem Ersten den 8.^{ten} currentis datiert Vernemmen, welches der tossenbach in einem paquet, darinnen eingeschlossen ein Brieff von Tit. herren Probst [des Stiftes Bischofszell und Dekan von Zug, Beat Karl Anton Wolfgang **Wickart**], an den Sieur Dägen [=Degen?] einen, und an den Soldat [Josef?] **wart[h]**, bey seiner ankunfft Zuo Paris Eüch übergeben wird, nur allein sage ich, dass ich mit ihme [Dossenbach] nit wohl Zuo-frieden, weil Er seine Wort [nicht] gehalten, Maassen ich nicht anderss Vermeinte, Er werde gewüss obigen dito, dass ist den 8.^{ten} nach demme Er bey mir gespisen, noch auff Bremgarten sich begeben, Und dessenwegen Er die 5. Chronth^r die ich Jhme auff die route hin gegeben, ohne ienige 2. khronth.^r welche ich Zuo vor vorgestreckt, Von mir listiglich heraus lockhen könne. damit Er an der kilby Zuo Baar dass ist dan den 12.^{ten} [November] sein Liederliches hertz könnte abküehlen, ich hab ihme desswegen Zuo Baar, alwo mich den letst Verstrichnen Mitwochen [den 15. November] begeben, in Eüwrem Namen scharffe reprimanden gegeben, ich bin auch wegen dem [Familien]buech in Eüsserstem gewesen aus beysorg, es möchte Verlohren gehen.

...

Den 14.^{ten} currentis Einhändigte Mir Tit. [der] herr Pfahrherr Von Ober=Egery [=Oberägeri, Franz Paul **Iten**] 8 Chronth.^r oder 24 gl in meinem Pfrundhaus [der St. Konradspfründe am Burgbach in Zug] für den Soldat Carl häussler [=Häusler, von Aegeri], mit bittlicher Ersuechung, dass Jhr gleich nach Empfang dises schreibens dem gedachten Carl häussler dise Summa widerum Bonificieren sollen. ich wird iene 7. Cronth.^r, welche der tossenbach Von mir Empfangen, guet machen, Wass dass gelt, dess dägen betrifft, hab ich biss dato noch keines Von Arth bekommen Und Wass mit disem für ein beschaffenheit habe, werden Jhr Von dem dägen selbst nach geschehener Einlieferung seines schreibens Vernemmen, in dessen, wan das gelt ... mir solte eingelieferet werden, will ich Eüch alsobald parte darvon geben, und mich darmit halten, wie Jhr ess Verlangen werden. [Der] H Rathssherr [von Stadt und Amt Zug, Oswald] schickher [=Schicker] von Baar Verlangt Von Eüch in Namen der Fründschafft für den Soldat [Johann] Melcher **Müller** [von Baar] ein todten=Zettel welcher soll [1746] in Einer spittall dass Zeitle^e gesegnet haben, Eüwer alter

beicht Vatter [der Kapuziner?]-]P. Bancratius [**Schrötter?**] ist Von Paris kommend by mir gewesen, hat Vill Von Euch allen guet geredt, ist anietzo in der Family [d.h. im Kapuzinerkloster?] Zuo Lucern, Er last Eüch 1000. Complimenten machen, wie der P. Prediger, welcher nicht mehr in hier, sonder ist nacher Stantz [=Stans] in Underwalden [ins dortige Kloster] auch alss ordinary religiert worden.

Eüwer H.^r Schwager [Beat Josef Leonz] stokher [=**Stocker**, von Baar] hat sich mit mir gebessert, Und Euwer Fr. Schwöster [**Maria Franziska Verena Antoinetta** Zurlauben, die mit Stocker verheiratet war] sagte mir, sie habe Eüch schon längstens geantwortet, Und wölle widerum ein schreiben dem tossenbach übergeben, ob Ess wahr, bitte mir ess Zuo berichten.

Die Fr. Pannerherrin [Anna Maria Margaretha **Müller**, von Zug, die Gattin des 1746 verstorbenen Bannerherrn von Stadt und Amt Zug, Johann Georg Leonz **Landtwing**] ist schon einige Zeit widerum in hier Und hat ihre alte Läger wider auffgeschlagen, wie lang, ist mir Unbewusst, sie haltet sich gantz still.

Herr Probst machet auch Eüch seine Complimenten Er erwartet mit mir, Und allen geheimen Fründen guete Nouvelen durch Eüch Von Rom⁴, der gerechte Gott wölle die Gerechtigkeit gnädiglich beschützen, und Euch, Mein Brueder, und die Madame de ...[?]⁵ Lange Jahr Erhalten ich Verbleibe, wie Ordinary, in höchster ... [Ergebenheit] ...".
"repondu le 11. ... [décembre] 1747"

1) Vorliegendes Dokument trägt die Bezeichnung: "N.^o 9."

2) Auf dem Adressenschild findet sich neben dem Stempelaufdruck: "BS [=Basel]" auch ein Zahlenvermerk, der wohl als Taxangabe zu interpretieren sein dürfte.

3) s. Meier, Schenker, Stöckli/Die Familie Zurlauben 28f.

4) Im Streit mit Anna Maria Klara **Landtwing**, der sogenannten "Pannerherrin [Müller]" Tochter, wegen deren gegenüber Beat Fidel Zurlauben gebrochenen Eheversprechens - s. Meier/Zurlaubiana 385-390 -, hatte dieser vermittels der Nuntiatur in Luzern - der Schluss von AH 139/132 dürfte in diesem Zusammenhang zu sehen sein - sogar den Hl. Stuhl eingeschaltet, s. auch Zurlaubiana AH 159/139 spez. Anm. 7.

5)